

IfM-Hintergrundinformation

zu disruptiven Innovationen im Großraum Düsseldorf

Die zunehmende Digitalisierung geht mit einem hohen Potential für sogenannte disruptive Innovationen – von Produkten, Dienstleistungen oder ganzen Geschäftsmodellen – einher. Um zu klären, in welchem Maße sich die Unternehmen der Chancen und Risiken, die sich aus den neuen technologischen Entwicklungen ergeben, bewusst sind und mit welchen Strategien sie auf diese Änderungen in ihrem Umfeld reagieren, hat das IfM Bonn im Auftrag der Stadtparkasse Düsseldorf Unternehmen im Großraum der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt befragt.

Internetbasierte Informations- und Kommunikationstechnologien werden für das Geschäftsmodell bedeutsamer

Für die Mehrheit der befragten Unternehmen stellen die internetbasierten Informations- und Kommunikationstechnologien eine Unterstützung für das eigene Geschäftsmodell dar. Die meisten Unternehmen verfügen jedoch lediglich über einen eigenen Internetauftritt – einen Online-Shop haben hingegen nur relativ wenige. Auch wird eine Kooperation mit Internetvergleichsportalen und Verkaufsplattformen deutlich seltener gesucht. Hier entgehen den Unternehmen möglicherweise potenzielle Umsätze. Zudem unterschätzen sie scheinbar die Relevanz von Internetvergleichsportalen und Verkaufsplattformen für den Vertrieb (oder für den Vertriebs Erfolg): Nur wenige Unternehmen führen die in letzter Zeit gestiegene Preissensibilität ihrer Kunden auf die Vergleichsmöglichkeiten im Internet zurück. Der Wettbewerb, der durch die internetbasierten Technologien steigt, erfordert aber ein proaktiveres Handeln seitens der Unternehmensführung.

Auf Markt-/Strukturveränderungen wird nicht immer rechtzeitig reagiert

Die Mehrheit der Unternehmen sieht ihr Geschäftsmodell gut für die Zukunft gerüstet. Dabei könnte es sich bei dem einen oder anderen Unternehmen jedoch um eine Fehleinschätzung handeln, denn die Analysen zeigen, dass das

Institut für
Mittelstandsforschung

IfM
BONN

www.ifm-bonn.org

Das IfM Bonn ist eine Stiftung
des privaten Rechts.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



eigene Geschäftsmodell erst dann kritisch hinterfragt wird, wenn Probleme bereits unmittelbar spürbar sind. So sehen vor allem solche Unternehmen das eigene Geschäftsmodell als nicht gut gerüstet für die Zukunft an, wenn sie bereits sinkende Umsätze zu verzeichnen haben.

Chancen und Risiken von Entwicklungen mit disruptivem Potenzial werden seltener erkannt

Ungefähr zwei Drittel der Unternehmen beobachten und verfolgen zwar neu aufkommende Technologien und Geschäftsmodelle. Deren Bedeutung für die eigene Branche – oder das eigene Unternehmen und dessen Geschäftsmodell – wird jedoch insgesamt überwiegend als gering eingeschätzt. Aber auch Potenziale, die aus neuen Technologien und Geschäftsmodellen, wie zum Beispiel neue Absatzwege oder neue Märkte, werden nur von wenigen Unternehmen erkannt. Dies gilt gleichermaßen für die Risiken, die mit den neuen technologischen Entwicklungen einhergehen, wie beispielsweise eine drohende Schwächung der eigenen Marktposition.

Eine konkrete Strategie im Umgang mit den neuen Technologien und Geschäftsmodellen, die über die Beobachtung der Branchenentwicklung sowie das Sondieren von Kundenbedürfnissen hinausgeht, verfolgt nur eine Minderheit der Unternehmen. Etwa ein Drittel der Unternehmen setzt zum Beispiel eigene Pilotprojekte auf, investiert in eigene Forschung und Entwicklung oder kooperiert mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen. Insgesamt verharret die Mehrheit der Unternehmen zu sehr im Bewährten und vernachlässigt proaktive strategische Maßnahmen, um die neuen Technologien und Geschäftsmodelle gewinnbringend zu nutzen.

Weitere Informationen

Nielen, S.; Kay, R.; Schröder, C. (2017): Disruptive Innovationen: Chancen und Risiken für den Mittelstand, in: IfM Bonn: IfM-Materialien Nr. 259, Bonn.

→ [zu den Ergebnissen der Studie](#)

→ [Statistiken zur Innovationsleistung der mittelständischen Wirtschaft](#)

Ansprechpartner

Dr. Sebastian Nielen
Tel.: +49 228 7299763
E-Mail: nielen(at)ifm-bonn.org

Dr. Christian Schröder
Tel.: +49 228 7299743
E-Mail: schroeder(at)ifm-bonn.org

→ [Profil von Dr. Sebastian Nielen](#)

→ [Profil von Dr. Christian Schröder](#)